

Carl Philipp Emanuel Bach
(* 8. März 1714 in Weimar, † 14. Dezember 1788 in Hamburg)

Clavichord-Rezital zum 300. Geburtstag

– Programm –

Sonata I e-Moll Wq 59/1 (1785):

Presto

Adagio

Andantino

La Stahl Wq 117/25 (1755)

Fuge d-Moll Wq 119/2 (1755)

La Xenophon / La Sybille Wq 117/29 (1757)

Fantasia II C-Dur Wq 61/6 (1787)

– Pause –

Fantasia I F-Dur Wq 59/5 (1785)

Sonate F-Dur Wq 55/2 (1779):

Andante

Larghetto

Allegro assai

Rondo II d-Moll Wq 59/4 (1787)

Abschied vom Silbermannischen Clavier Wq 66 (1781)

Alfred Gross, Clavichord

Fünfkantiges bundfreies Clavichord von Jean Tournay (Noville-les-Bois)

Alfred Gross konzertiert mit einem von der Renaissance bis zur Wiener Klassik reichen Repertoire als Cembalist, Fortepiano- und Clavichordspieler. Umfangreiche Studien zur Spieltechnik der „clavierten“ Instrumente sind ein wichtiger Bestandteil seines Interpretationsansatzes, der die Einheit von Komposition und Instrument der entsprechenden Zeit wiederherstellen möchte. Seine ausgedehnte solistische und kammermusikalische Konzerttätigkeit ist in zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentiert.

Aufgrund einer besonderen Liebe zum Clavichord gehörte Alfred Gross zu den Initiatoren der 1993 gegründeten Deutschen Clavichord Societät (DCS) und war bis 1999 deren Präsident. Konzerte führten ihn in zahlreiche europäische Länder, u.a. mit Soloabenden auf dem belgischen Festival für historische Tasteninstrumente „Antverpiano“ und dem Genfer Cembalofestival 1995, den sommerlichen Musiktagen Hitzacker und den Barockfestspielen Bad Arolsen. Er gastierte bei dem Festival Rheinischer Frühling, dem Bodenseefestival, bei der Greifswalder Bachwoche und den Friedenauer Kammerkonzerten in Berlin. Dazu kamen Einladungen zu Konzerten auf wichtigen Originalinstrumenten in Museen in Stuttgart, Hamburg, München, Berlin, Leipzig, im Mozartmuseum Bertramka in Prag und in der Russell-Collection in Edinburgh. Im Bachjahr 2000 führte Alfred Gross das Bach'sche Cembalowerk zyklisch auf, im Rahmen des Symposiums „Wohltemperiertes Klavier“ spielte er im Herbst 2000 ein Clavichordkonzert im Schloss Köthen, wo Bach das Werk komponiert hat.

Mit dem Nachbau eines im British Museum befindlichen Clavicytheriums von 1480 fügt Alfred Gross seit 2003 seinem Repertoire die früheste Tastenmusik des 14. und 15. Jahrhunderts hinzu. Seine zunehmende Beschäftigung mit dem historischen Harfenspiel führte ihn zum Unterricht bei der Tübinger Harfenistin Petra Kruse und zu Giovanna Pessi nach Basel.



--- Vorschau --- Vorschau --- Vorschau --- Vorschau --- Vorschau --- Vorschau ---

„Nur wer die Sehnsucht kennt... – Beethoven, Goethe und Schubert“ – unter diesem Motto steht das Konzert am **Sonntag, dem 6. April 2014**. **Christian Ostertag**, Professor für Violine an der Musikhochschule Trossingen und erster Konzertmeister des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden/Freiburg spielt am Klavier begleitet von **Fritz Schwinghammer** (München) Beethoven-Sonaten und Bearbeitungen von Goethevertونungen von Schubert, Dr. **Frieder Schanze** rezitiert die zugrunde liegenden Goethe-Gedichte sowie weitere Texte von Goethe und Beethoven, die im Kontext der aufgeführten Sonaten stehen.